

Lebensbilder

Magazin der Volkssolidarität Dresden Ausgabe 04/2025



MITEINANDER

Rückblick auf die Charity Gala

FÜREINANDER

Ausstellung „Zufrieden im Alter wohnen“

IN DRESDEN

Weihnachten in unseren
Begegnungsstätten



Seit über 80 Jahren für Sie da.





HELFFEN IST DAS NEUE

Cool

JOIN THE CARE-CREW

Lerne neue Leute kennen, probiere dich aus und sammle wertvolle Erfahrungen.



Standorte in Dresden

Hier gelangst Du zu unseren Standorten. Einfach den QR-Code scannen.



Dein Praktikum bei uns

- Für andere da sein – jeden Tag
- Finde heraus, ob soziale Jobs zu dir passen.
- Sammle Pluspunkte für Bewerbung & Leben.



Das erwartet dich

- Dein Einsatz in Pflege, Betreuung & Alltag.
- Soziale Arbeit: ambulant & stationär
- Teams, die dich begleiten & unterstützen.



Bewirb dich jetzt easy per Anruf oder E-Mail

Jetzt Platz sichern!

Wir freuen uns auf Dich.

☎ 0351 5010136

✉ ausbildung@volkssoli-dresden.de

Instagram





6

Inhalt

- 4 Editorial Christian Seifert
- 6 Rückblick Charity Gala
Ein Abend voller Überraschungen
- 18 Martin Brambach und Kompass70+ für eine
würdevolle letzte Lebensphase
Spenden Sie jetzt!
- 19 Shopping mit Herz:
2.000 Euro für die Volkssolidarität Dresden
- 20 Wohnpark Löbtau
Zufrieden im Alter wohnen
- 22 Mitgliedsantrag
- 23 Die Ehrennadel in Gold für besonderes Engagement
- 24 Weihnachten in unseren Begegnungsstätten
Termine für Geselligkeit zur schönsten Zeit



19

IMPRESSUM Herausgeber: Volkssolidarität Dresden e. V., Bereich Kommunikation & Grundsatz, Altgorbitzer Ring 58, 01169 Dresden **Telefon:** (03 51) 50 10-170 **E-Mail:** info@volkssoli-dresden.de **Redaktion:** Kathleen Parma, Christian Seifert, Paul Augustin, Peter Baumann **Titelbild:** Christin Nitzsche **Bildnachweis:** Kathleen Parma, Christin Nitzsche, Volkssolidarität Dresden e. V., freepik, tagesschau.de **Illustrationen:** Anja Tittel **Redaktionsschluss nächste Ausgabe:** 18. Januar 2026 **Anzeigenschluss:** 15. Februar 2026 **Erscheinungstermin:** 15. März 2026 **Gestaltung:** Christin Nitzsche **Druck:** WIRmachenDRUCK.de. **V.i.S.d.P.:** Peter Baumann
Alle Rechte vorbehalten. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung. Nachdruck der redaktionellen Beiträge, Fotos und veröffentlichten Anzeigen nur nach ausdrücklicher Zustimmung. Zuwiderhandlungen werden straf-/zivilrechtlich verfolgt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dresden.



23

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



tagesschau

Liebe Leserinnen und Leser,

„Das ist zutiefst menschlich – und leider viel zu selten.“, das sagte Schauspieler Martin Brambach über uns und unser Pilotprojekt Kompass70+, welches „Orientierung und emotionale Unterstützung“ bietet.¹ Dieser Satz könnte als Fazit unter einem außergewöhnlichen Jahr stehen. Brambachs Beobachtung berührt und macht zugleich nachdenklich.

Als ich Martin Brambach Anfang Oktober am Rande der MDR-Talkshow „Riverboat“ kurz sprechen konnte, habe ich ihm für seine Unterstützung gedankt. Seine Reaktion war ebenso überraschend wie offen. „Nein, Herr Seifert, ich muss Ihnen und Ihren Mitarbeitern danken, dass ich mich an diesem wichtigen Projekt beteiligen durfte!“ Und er erzählte kurz über sich und seinen 80-jährigen Vater. Es ist ihm ganz offensichtlich ein sehr persönliches Anliegen. Seinen Dank möchte ich stellvertretend für die vielen Projektbeteiligten an Gregor Wittenburg, Stefanie Szymanski, Annegret Hartenfels und Roswitha Struzena weitergeben.

Ein kurzer Blick zurück: Als wir uns gemeinsam im Herbst letzten Jahres an die Planung unseres 80. Jubiläumsjahres setzten, war vieles noch eine grobe Idee und vage. Vor allem ging es uns darum, den wegen Corona ausgefallenen 75. Geburtstag nachzuholen. Über zwei Jahre haben wir auf eine Entscheidung des Volkssolidarität Bundesverbandes gewartet, ob er die traditionelle zentrale Festveranstaltung wieder in Dresden durchführt. Nach dessen Beschluss dies nicht zu tun, haben wir uns für ein eigenes Festjahr mit vielen Highlights entschieden: Ein Jahr mit Angeboten für unsere Mitglieder, Beschäftigten, Ehrenamtlichen, ein Jahr mit und für unsere Unterstützer, Partner aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik – ein Jahr für die Familie der Volkssolidaritäten! Darüber haben wir in den vorherigen Ausgaben der Lebensbilder berichtet. In der heutigen Ausgabe berichten wir über den Höhepunkt des Jahres, unsere Jubiläums Charity Gala im Alten Schlachthof. Über allem stand die Prämisse, dass unsere Veranstaltungen und Angebote

nachhaltige Effekte haben und innovative Impulse geben sollten.

Die Beschäftigung mit unserer Entstehungsgeschichte hat uns zu den Gründerpersönlichkeiten geführt und uns zu unserem Imagefilm „80 Jahre Volkssolidarität in Dresden – Ein Blick zurück. Ein Versprechen für morgen“ inspiriert. Der Film führt uns zunächst ins Stadtarchiv Dresden, zum Grundbuch von 1945, das ich vor zwei Jahren in unserem Archiv fand und dem Stadtarchiv übereignete. Gemeinsam mit Prof. Thomas Kübler, Direktor des Stadtarchivs, blättere ich darin – und erinnere mich an die Anfänge der Volkssolidarität. An eine Zeit, in der Solidarität keine Option war, sondern überlebenswichtig. Heute wie damals gilt: Wir stehen füreinander ein. Pflegekraft Michelle Halka bringt das eindrucksvoll auf den Punkt. Sie spricht über Zusammenhalt im Team, über die Bedeutung von Betreuung, Pflege und Beratung – und über das, was Menschen wirklich brauchen: Nähe, Verlässlichkeit und Respekt. Der Film zeigt, was uns ausmacht: Toleranz, Vielfalt, Innovation – und das feste Versprechen, den sozialen Zusammenhalt in Dresden aktiv zu gestalten.

Mein besonderer Dank gilt dem Team von Blackfire, das diesen Film mit viel Gespür, Professionalität und Herz produzierte, und auch an Kathleen Parma, die das Drehbuch geschrieben hat. Sehen Sie selbst, was Volkssolidarität bedeutet – seit 1945 und für die Zukunft. Das ist Volkssolidarität in Dresden. Das sind wir.

Auch wenn die lokale Presse unserem Jubiläum kaum Aufmerksamkeit schenkte, war es dann der Mitteldeutsche Rundfunk aus Leipzig, der am 17. Oktober bei MDR Aktuell einen TV-Beitrag über den Gründungstag der Volkssolidarität produzierte und ausstrahlte. Dass dieser Beitrag es dann am Samstag mit der Headline „Sozialverband feiert 80-jähriges Bestehen“ prominent bis in die „20 Uhr-Tagesschau“ der ARD schaffte, hat bestimmt nicht nur mich, sondern auch alle Mitwirkenden des Beratungs- und Begegnungszentrums fidelio in Dresden-Gruna überrascht. Vielen Dank an alle, die sich dafür zur Verfügung gestellt haben. Der Beitrag schließt mit dem Satz über die Volkssolidarität als der „wichtigsten Wohlfahrtsorganisation der neuen Bundesländer“: „Hilfe leisten –



das ist das Credo seit nunmehr 80 Jahren.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Schön, dass wir so gesehen werden. Die neuste Frucht unseres Tuns ist das pilotierte Hilfsprojekt Kompass70+, das informiert, berät, bildet und „emotional Orientierung“ bietet, um in den Worten von Martin Brambach zu bleiben.

Menschlichkeit, Zeit für Begegnung und Besinnlichkeit, das wünschen sich alle Menschen – ganz besonders in der Advents- und Weihnachtszeit. Wir wissen aber nur zu gut, dass es all zu oft nur ein frommer Wunsch ist und stattdessen die Zeit als hektisch und von Konsum geprägt empfunden wird. Es liegt aber an jedem Einzelnen einen kleinen Beitrag der Menschlichkeit und Nächstenliebe zu schenken. Kennen Sie vielleicht einen einsamen Menschen in Ihrer Nähe, der sich über einen Besuch freut? Vielleicht nehmen Sie sich eine Stunde Ihrer Zeit für einen Besuch. Wie wäre das? Ich kann Ihnen schon jetzt versprechen: Sie werden ein Mehr zurückerhalten! Was das ist? Finden Sie es heraus!

Ich wünsche Ihnen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Christian Seifert

Vorstand Volkssolidarität Dresden e.V.

¹ „Wie Tatortkommissar Martin Brambach mit bewegendem Film übers Altern inspiriert“, Nadja Laske, Sächsische Zeitung, 5. November 2025, Seite 17

Charit

17. Okt



80 Jahre Volksso

Eine Charity Gala mit Emotionen,


ty Gala

ber 2025

Die Volkssolidarität Dresden und der Volkssolidarität Landesverband Sachsen feierten am 17. Oktober 2025 das 80-jährige Jubiläum mit einer festlichen Charity Gala im Alten Schlachthof. Die Vorstandsvorsitzenden Christian Seifert und Steffen C. Lemme begrüßten über 230 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Gäste erlebten einen Abend, der Vergangenheit und Zukunft miteinander verband – getragen von Musik, bewegenden Filmen, prominenten Gratulanten und dem gemeinsamen Ziel, das Pilotprojekt Kompass70+ zu unterstützen.


lidarität Dresden

Geschichte und Zukunftsauftrag



Christian Seifert erinnerte an das ursprüngliche Motto der Volkssolidarität „Einheit - Frieden - Solidarität“

Empfang mit Haltung: Stimmen der Gründungspartner



Bereits am frühen Abend versammelten sich rund 55 geladene Gäste zum offiziellen Empfang der Volkssolidarität Dresden im ARCOTEL HafenCity Dresden. Vertreter der Gründungsmitglieder – darunter der evang.-luth. Landesbischof Tobias Bilz, die Leiterin des Katholischen Büros im Freistaat Sachsen, Dr. Daniela Pscheida-Überreiter, und die Co-Vorsitzende der Partei Die Linke Sachsen, Anja Eichhorn. Landesbischof Tobias Bilz hob die bedeutende Rolle von Martin Richter bei der Gründung der Volkssolidarität hervor. Oberbürgermeister Dirk Hilbert und Schirmherr des Jubiläumsjahres, würdigte die Organisation als „verlässlichen Partner für sozialen Zusammenhalt in Dresden“. Die Atmosphäre war geprägt von Respekt, Anerkennung und dem gemeinsamen Blick auf acht Jahrzehnte Engagement. Spontan regte der Vorstandsvorsitzende der Volkssolidarität Sachsen, Steffen C. Lemme, in seinem Grußwort an, in Dresden eine Straße oder einen Platz nach dem Mitbegründer Martin Richter zu benennen. Denn Martin Richter war auch der erste Sozialbürgermeister Dresdens in der herausforderndsten Zeit der Stadt nach Ende des 2. Weltkrieges.



Souverän und empathisch: Jan Hofer führt durch den Abend

Ursprünglich sollte Joachim Llambi durch das Programm führen, musste jedoch krankheitsbedingt absagen. Mit Jan Hofer, langjähriger Chefsprecher der ARD-„Tagesschau“, konnte kurzfristig ein würdiger Ersatz gewonnen werden. Hofer überzeugte mit ruhiger Präsenz, Charme und Empathie – und verlieh dem Abend eine persönliche Note.



Geschichte zum Anfassen: Der Jubiläumsfilm

Den inhaltlichen Auftakt bildete der von Blackfire produzierte Film „80 Jahre Volkssolidarität in Dresden - Ein Blick zurück. Ein Versprechen für morgen.“ Vorstand Christian Seifert, der Direktor des Stadtarchivs Prof. Thomas Kübler und Pflegekraft Michelle Halka blättern in dem historischen Grundbuch und reflektieren die Entwicklung der ►



Organisation seit 1945. Der Film schlägt die Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart und zeigt eindrucksvoll, wie viel Engagement und Menschlichkeit die Volkssolidarität bis heute prägt.

Der Kurzfilm steht **zum Download** bereit.



Stimmen der Verantwortung: Erste Talkrunde

Im Anschluss diskutierten Petra Köpping, Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesundheit, Steffen C. Lemme, Christian Seifert, Prof. Thomas Kübler und Michelle Halka über die Rolle der Volkssolidarität im Wandel der Zeit. Frau Köpping betonte später in den sozialen Medien: „Ein gelungener Abend voller Engagement, Geschichte und gelebter Solidarität. Kompass70+ hilft Menschen, ihre letzte Lebensphase würdevoll und selbst-

bestimmt zu gestalten. Denn Vorsorge geht uns alle an – unabhängig von Alter oder Lebenssituation.“ Christian Seifert erinnerte an das ursprüngliche Leitbild der Volkssolidarität „Einheit – Frieden– Solidarität“. Werte, die heute von besonderer Aktualität sind und zugleich Hilfe und Inspiration in der heutigen Zeit sein können. Er sprach sich für einen neuen Aufruf aus Dresden aus, der den gegenwärtigen gesellschaftlichen Spaltungen begegnet, indem er den Menschen Mut macht. Moderator Jan Hofer sprach unserer Pflegefachkraft Michelle Halka seine tiefe Bewunderung und Dank für ihre wichtige Arbeit an den Menschen aus.

„Ich war dabei, als die Volkssolidarität im Frühjahr die Patenschaft für Hugo, eine 80-jährige Riesenschildkröte des Dresdner Zoos übernommen hat. Ein faszinierendes Tier: ruhig, ausdauernd und seit acht Jahrzehnten präsent und aktiv. Ich finde, diese Eigenschaften passen bemerkenswert gut zu unserer Volkssolidarität. Auch sie ist seit 80 Jahren eine verlässliche Größe: geduldig, standhaft und mit einem langen Atem und Leben gesegnet.“

Dirk Hilbert, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden

Grußworte aus Berlin: CDU (Bild unten) und Bundesministerium (Bild rechts unten) gratulieren zum Jubiläum



Nach einem Grußwort von OB Dirk Hilbert an alle Gäste, gratulierten Carsten Linnemann, Generalsekretär der CDU, und Kerstin Griese, Parlamentarische Staatssekretärin (SPD) im Bundesministerium für Arbeit und Soziales per Videobotschaft. Linnemann übermittelte dabei die Grüße von Bundeskanzler Friedrich Merz und erinnerte an die Gründung von CDU und Volkssolidarität im Jahr 1945. Besonders hob er die Gemeinsamkeiten der Volkssolidarität und der Christlich Demokratischen Union Deutschland hervor: der gemeinsame Geburtstag und Persönlichkeiten, die 1945 in Dresden die CDU in Sachsen und die Volkssolidarität mitgegründet haben, beispielsweise der Diakon Martin Richter. Als dritte Gemeinsamkeit stellte Linnemann die Solidarität heraus: „Uns eint auch, dass wir solidarisch sind. Wir reden im Moment in Berlin über den Sozialstaat. Aber eins darf in der Diskussion nie unter den Tisch fallen: Deutschland kann stolz sein auf einen starken Sozialstaat, den wir errungen haben. Und er muss auch stark bleiben, indem er sich auf die Menschen konzentriert, die in Not sind, die Hilfe brauchen, die Pech hatten im Leben oder aus welchen Gründen auch immer auf der Schattenseite des Lebens stehen. Für sie müssen wir da sein, mit voller Wucht, vielleicht noch mehr als heute. Das ist wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der ist nicht nur uns wichtig, sondern auch ihnen wichtig. Und deshalb bleiben wir, die Christlich Demokratische Union, für Sie immer Ansprechpartner.“

Die Parlamentarische Staatssekretärin für Arbeit und Soziales Kerstin Griese übermittelte die herzlichsten Grüße und Glückwünsche der Bundesministerin Bärbel Bas (SPD). Auch sie weiß um die große Bedeutung der Volkssolidarität und schätzt sie sehr. „Solidarität, das ist mehr als ein Wort in ihrem Namen. Solidarität ist der Wert, den sie täglich leben. [...] Unser Sozialstaat ist das Rückgrat unserer

Demokratie. Er ist kein abstraktes Gebilde, sondern er ist Ausdruck einer Haltung. Wir stehen füreinander ein, wenn das Leben schwierig wird.“, so Staatssekretärin Griese.

Uraufführung des Kurzfilms „Der Brief“ mit Martin Brambach berührt das Publikum

Ein emotionaler Höhepunkt war die Uraufführung des Kurzfilms „Der Brief“ mit Schauspieler Martin Brambach, der sich ganz dem Sozialen Projekt Kompass70+ widmet. Brambach spielt darin einen gebrechlichen Witwer, der seine Tochter über alles liebt und ihr einen letzten Brief hinterlässt, in dem er ihr seine Wünsche für sein Lebensende mitteilt. Der Film zeigt, wie wichtig es ist, vorbereitet zu sein – mit Respekt, Empathie und dem festen Glauben daran, dass jeder Mensch ein würdevolles Lebensende verdient. Viele Gäste nahmen diesen Film sehr emotional wahr, erinnert er doch in vielerlei Hinsicht an das Erleben im Familienkreis. Martin Brambach: „Mir liegt dieses Thema ganz besonders am Herzen, denn mein Vater ist über 80 und auch er muss sich mit diesen Fragen beschäftigen, wie jeder andere von uns! Ich spiele in dem Spot einen Mann mit Pflegegrad, der seiner Tochter einen Brief schreibt – aber keinen traurigen. Es ist ein Brief voller Wünsche, Gedanken und Klarheit darüber, wie er sich den schwierigen Weg in der letzten Lebensphase seines Lebens vorstellt. Der Film zeigt, wie wichtig es ist, diesen Weg nicht allein zu gehen und sich frühzeitig darüber bewusst zu werden, was man für sich möchte – das Pilotprojekt Kompass70+ hilft dabei entscheidend.“ ►

Der Kurzfilm steht **zum Download** bereit.





„Das Projekt Kompass70+ rückt das Thema einer würdigen und lebenswerten Gestaltung des Lebensendes in den Mittelpunkt. Ein Thema, dem in der öffentlichen Wahrnehmung und im öffentlichen Diskurs, bislang kaum Aufmerksamkeit geschenkt wird. Zu diesem Schritt möchte ich Ihnen gratulieren und wünsche dem Projekt von Herzen viel Erfolg“,

*Dr. Daniela Pscheida-Überreiter,
Katholisches Büro Sachsen*

Perspektiven für morgen: Zweite Talkrunde zu Kompass70+

Im Anschluss diskutierte Hofer mit Gregor Wittenburg (Bereichsleiter Ambulante Dienste), Dr. Barbara Schubert (Geschäftsführerin JOSUA Palliativzentrum), Kathleen Parma (Referentin Marketing/Kommunikation) und Robert Heinemann (Vorstand Stiftung Lebendige Stadt) über die Zukunft des Projekts. Heinemann sicherte weitere Unterstützung zu – die Stiftung fördert aktuell die wissenschaftliche Begleitung von Kompass70+ und sieht darin ein Modellprojekt für würdige Vorsorge im Alter. Die wissenschaftliche Begleitung soll die Wirksamkeit der Projektziele nachweisen, um diese auch für andere Städte und Gemeinden nutzbar machen zu können.

Musik, die berührt – Klangvolle Momente und ausgelassener Ausklang

Den würdevollen musikalischen Auftakt gestaltete die bekannte Violinistin Katrin Wettin, die die Gäste bereits beim Einlass in festliche Stimmung versetzte. Mit einer Auswahl klassischer Meister-





werke und moderner Popstücke begeisterte sie mit ihrer außergewöhnlichen Ausdruckskraft und technischer Brillanz.

Danach sorgten die Auftritte der Big Benno Band, des Chor Musica 74 und der Pianistin Natalia Posnova für weitere musikalische Höhepunkte. Posnova begeisterte mit Auszügen ihres Programms „Queen Rhapsody“ und brachte den Saal spürbar in Bewegung. Die Musik war vielseitig, die Atmosphäre gelöst – ein Abend mit Emotionen und Begegnungen.

Zum Ausklang übernahmen die Dresdner Galaband und DJ Mouhi Arabi das musikalische Zepter. Die Tanzfläche blieb bis 1 Uhr morgens belebt – ein Zeichen dafür, wie wohl sich die Gäste fühlten und wie sehr sie den Abend genossen. ►

„Die Volkssolidarität steht für Mitmenschlichkeit, soziale Verantwortung, für Gemeinsinn, für Fürsorge und Gemeinschaft – aber auch für politisches Bewusstsein.

Denn Solidarität ist nie unpolitisch. Sie fragt immer: Was brauchen die Menschen, damit sie in sozialer Sicherheit und Würde leben können? Gerade deshalb ist das Engagement ihrer Mitglieder und Organisation ein Vorbild“

*Co-Landesvorsitzende
Die Linke Sachsen,
Anja Eichhorn*



Für den guten Zweck – Kunst und Fußball mit Haltung

Mit zwei Auktionen begann der Spendenaufruf zugunsten des Pilotprojekts Kompass70+: Die Künstlerin La Suza malte und stiftete eigens für diesen Zweck ein hochformatiges Bild zweier Menschen, das den Gedanken

der Fürsorge künstlerisch illustriert. Der Präsident der SG Dynamo Dresden überreichte ein signiertes Heimtrikot als Symbol für die Verbindung zwischen Sport und sozialem Engagement. Auch über die gesammelten Geldspenden brachten die Gäste ihre Verbundenheit mit dem sozialen Anliegen der Volkssolidarität zum Ausdruck.

Genuss und Gespräche – Kulinarik trifft Gemeinschaft

Die Teams von Festcatering Dresden und der WOK Gastronomie verwöhnten die Gäste mit einem exklusiven Buffet und Getränken. Zwischen Vorspeise und Dessert wurde angeregt gesprochen, gelacht und genossen – die Atmosphäre war offen, herzlich und voller Begegnung.





Ein besonderer Dank gilt den Unterstützern, die diesen Abend möglich gemacht haben. Danke an die Ostsächsische Sparkasse Dresden, AIS Toyota Dresden, Chefs Culinar, ERGO Versicherung und vielen anderen für ihre verlässliche Partnerschaft und ihr Vertrauen in das Projekt. ►

Ein Abend, der bleibt

Die Gäste fühlten sich sichtlich wohl. Viele sprachen von einem „kurzweiligen Programm“, das unter die Haut ging, mit Herzblut gestaltet und Maßstäbe gesetzt hat. Die Mischung aus Rückblick, Musik, Begegnung und Zukunftsperspektive machte den Abend zu einem besonderen Erlebnis – festlich, bewegend und nachhaltig. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, Künstlern, Unterstützern, Technikern, Gastgebern und Helfern. Sie haben diesen Abend nicht nur bestens organisiert, sondern mit Leben gefüllt. Wir blicken mit Stolz zurück – und mit Zuversicht nach vorn.



„Spontan greife ich den Gedanken über die bedeutende Rolle von Martin Richter als einen der Gründer der Volkssolidarität durch den Landesbischof der ev.-luth. Landeskirche Sachsen Tobias Bilz auf und rege an, in Dresden eine Straße oder einen Platz nach diesem Mann zu benennen. Martin Richter war auch der erste Sozialbürgermeister der Stadt Dresden in einer herausfordernden Zeit nach dem Ende des 2. Weltkrieges. Hierzu wird Herr Oberbürgermeister Hilbert um Unterstützung gebeten und im Nachgang eine formale Antragstellung erhalten.“

*Steffen C. Lemme,
Vorstandsvorsitzender des
Volkssolidarität Landesverband
Sachsen e. V.*

**Ein Abend, der
Geschichte schrieb –
und Zukunft gestaltet.**

Interview mit Michelle Halka



An der Seite von Vorstand Christian Seifert und dem Direktor des Stadtarchiv, Prof. Thomas Kübler, wirkt Michelle Halka, Pflegekraft im AD West, in unserem Kampagnenfilm „80 Jahre Volkssolidarität in Dresden“ mit.

Frage: Michelle, als ich Dich gefragt habe, ob Du beim Kampagnenfilm mitmachen möchtest, hast Du sehr schnell zugesagt. Warum?

Michelle: Die Neugier hat mich einfach gepackt! Ich war gespannt, was da auf mich zukommt – so etwas hatte ich ja noch nie gemacht.

Frage: Wie war Dein Dreh im Stadtarchiv?

Michelle: Ich war total aufgeregt, weil ich nicht wusste, was mich erwartet. Aber das war völlig unbegründet – alle haben mich herzlich aufgenommen, und die Atmosphäre war richtig angenehm. Ich habe mich schnell wohlfühlt.

Frage: Herr Hofer zollte Deiner Arbeit auf der Charity Gala die allerhöchste Wertschätzung. Wie empfindest Du Deine Arbeit?

Michelle: Manchmal ist diese nicht einfach. Doch man muss immer bedenken, die uns anvertrauten Personen haben ein gelebtes Leben hinter sich, das sicher nicht immer einfach war. Daher ist es wichtig, sie mit Respekt zu behandeln. Und das macht schwere Momente leichter.

Frage: Erzähl uns ein bisschen über Deinen Werdegang. Was machst Du aktuell?

Michelle: Ich habe ursprünglich Beiköchin gelernt. Dann bin ich als Quereinsteigerin in die Pflege gegangen. Heute arbeite ich in der ambulanten Pflege – das ist eine Aufgabe, die mir sehr am Herzen liegt.

Frage: Was sind Deine nächsten Ziele?

Michelle: Ich möchte den LG1-Schein schaffen – das ist mein nächster großer Schritt. Und irgendwann würde ich gern wieder in die Tagespflege zurückkehren. Das ist ein Bereich, der mir besonders liegt.

Frage: Wie hat Dein Umfeld auf den Spot reagiert?

Michelle: Meine Familie war richtig stolz auf mich! Und meine Kolleginnen und Kollegen waren beeindruckt, wie gut ich das rübergebracht habe. Das hat mich sehr gefreut.

Frage: Und zum Schluss – wie alt bist Du?

Michelle: Ich bin 28 Jahre alt.

Liebe Michelle, wir wünschen Dir auf dem Weg alles Gute und drücken die Daumen.

Das Interview führte Kathleen Parma

Einen herzlichen Dank an unsere Unterstützer

VOLKSSOLIDARITÄT
Landesverband Sachsen e.V.

Ostsächsische Sparkasse Dresden

AI S
DRESDEN
RADIBREIT
FREITAL
MEISSEN

ERGO
Einfach, weil's wichtig ist.

VESTER
Geschäftsgroup GmbH

BLACKFIRE
MEDIAN GmbH

branable.

DKB

Dr. Ing. h. P. Schütz
Technische Universität Dresden

SBH
Städtische Bühnen Dresden

IGC

Eisold

LÄMML
Fleischverarbeitung

apetito

elis
Creative services of work

Augst

tetronik
Technische Universität Dresden



Unser Video auf Youtube

„Der letzte Weg verdient Begleitung.“

Spenden Sie für Kompass70+ – damit Beratung am Lebensende kein Privileg bleibt.

Für das Pilotprojekt Kompass70+ übernahm Schauspieler Martin Brambach die Hauptrolle in einem Kampagnenspot. Hier spielt er einen gebrechlichen Witwer, der seine Tochter über alles liebt und ihr einen letzten Brief hinterlässt, in dem er ihr seine Wünsche für sein Lebensende mitteilt. Die Rolle der Tochter übernahm Schauspielerinnen Lena Schrader (bekannt aus „Ghosts“, „Die Falle“ etc.), produziert wurde der Spot von dem Kölner Medienunternehmen Picture Puzzle Medien.

Was wäre, wenn Sie helfen könnten, das Gesetz zu ändern? Derzeit haben nur Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen Anspruch auf Beratung zur Versorgung am Lebensende. Menschen in häuslicher Pflege bleiben außen vor. Das wollen wir ändern – mit Ihrer Hilfe.

Kompass70+ schafft Angebote, die wissenschaftlich begleitet werden und zeigen: Diese Beratung muss für alle zugänglich sein – unabhängig vom Wohnort. Ihre Spende macht den Unterschied.

Für mehr Gerechtigkeit im letzten Lebensabschnitt. Für eine Gesetzesänderung, die Menschen nicht allein lässt.



„Bei Kompass70+ geht es um Orientierung und emotionale Unterstützung. Das ist zutiefst menschlich – und leider viel zu selten.“

Martin Brambach

Martin Brambach: „Mir liegt dieses Thema ganz besonders am Herzen, denn mein Vater ist über 80 und auch er muss sich mit diesen Fragen beschäftigen, wie auch jeder andere von uns! Ich spiele in dem Spot einen Mann mit Pflegegrad, der seiner Tochter einen Brief schreibt – aber keinen traurigen. Es ist ein Brief voller Wünsche, Gedanken und Klarheit darüber, wie er sich den schwierigen Weg in der letzten Lebensphase seines Lebens vorstellt. Der Film zeigt, wie wichtig es ist, diesen Weg nicht allein zu gehen und sich frühzeitig darüber bewusst zu werden, was man für sich möchte – das Projekt Kompass70+ hilft dabei entscheidend.“

Spenden Sie jetzt – und helfen Sie mit, Kompass70+ zu stärken.

Spendenkonto Volkssolidarität Dresden e.V.

Ostsächsische Sparkasse Dresden

BIC: OSDDDE81XXX

IBAN: DE83 8505 0300 3200 0677 98

Verwendungszweck: Kompass70plus

Shopping mit Herz: 2.000 Euro für die Volkssolidarität Dresden

„Schönes shoppen, Gutes tun!“ – unter diesem Motto lud die Altmarkt-Galerie Dresden vom 29. September bis 4. Oktober 2025 zur Spendenaktion Shopping mit Herz ein. Fünf soziale Projekte standen im Mittelpunkt, und die Besucherinnen und Besucher der Galerie konnten mit jedem Einkauf direkt Gutes bewirken: Für je 20 Euro Einkaufswert gab es einen Spendenpunkt, der einem der teilnehmenden Projekte zugeordnet werden konnte – jeder Punkt entsprach einem Euro Spende.

Die Volkssolidarität Dresden war mit dem Herzensprojekt Kompass70+ (siehe S. 18) dabei – und durfte sich über großartige Unterstützung freuen: Zahlreiche Gäste stimmten für uns und machten deutlich, wie sehr sie unsere Arbeit schätzen. Das Ergebnis: Ein Spendenscheck über 2.000 Euro, der am Ende der Aktionswoche feierlich überreicht wurde. Die Übergabe fand in der Altmarkt-Galerie statt. Gregor Wittenburg, Leiter der Ambulanten Dienste der Volkssolidarität Dresden, nahm den Scheck entgegen – überreicht



von Carsten Dietmann (li.), Geschäftsführer der DDV Medien-gruppe, Christian Polkow (2.v.r.), Centermanager der Altmarkt-Galerie, und Lukas Pfriem (r.), Projektbeauftragter der Altmarkt-Galerie.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die für uns abgestimmt haben – und bei den Organisatoren der Altmarkt-Galerie für diese wunderbare Aktion. Die Spende fließt direkt in Kompass70+ und hilft dort, wo Unterstützung am dringendsten gebraucht wird.

Gleichzeitig nutzten wir an unserem Stand die Gelegenheit zum Gespräch. Viele Besucher zeigten sich von unserer 80-jährigen Geschichte sehr beeindruckt und wünschten uns weiterhin viel Erfolg.

Kathleen Parma



Ausblick aktuell: Villa Akazienhof soll Stadtteilhaus werden



„Die historische Rosenbergvilla an der Schneebergstraße, auch unter dem Namen „Villa Akazienhof“ bekannt, soll zukünftig als Stadtteilhaus ein identitäts- und gemeinsinnstiftender Ort in Gruna sein“, berichtet die Landeshauptstadt Dresden auf Ihrer Internetseite. Am 29. Oktober stimmte der zuständige Bauausschuss für die Sanierung der Villa Akazienhof. Die Sanierung wird durch Fördermittel der EU sowie städtischen Mitteln getragen und soll bis Mitte 2028 abgeschlossen sein.

Nach Fertigstellung soll die Volkssolidarität Dresden als sog. Ankermieter und Betreiber einziehen und auch von Vereinen vor Ort – wie „in Gruna leben“ – genutzt werden. Zur Begründung äußerte sich die baupolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Bettina Kempe-Gebert, gegenüber Radio Dresden: „Die Volkssolidarität ist für uns ein verlässlicher sozialer Partner, der Angebote für alle Generationen und breite Bevölkerungsschichten schafft.“

Wohnpark Löbtau – Eine Ausstellung

Was bedeutet es, im Alter gut zu wohnen? Diese Frage haben wir 15 Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenwohn-parks Löbtau gestellt – und die Antworten sind so vielfältig wie das Leben selbst. Sie finden hier einen Querschnitt der Interviews über das Wohnen im Wohnpark Löbtau. Die Ausstellung wurde im August zum Sommerfest des Wohnparks gezeigt.

Die Porträts erzählen von mutigen Neuanfängen, von bewusst getroffenen Entscheidungen, von familiären Veränderungen und gesundheitlichen Herausforderungen.

Manche zogen nach einem Schlaganfall oder dem Verlust eines Partners ein, andere wollten einfach nicht mehr allein sein oder suchten ein Umfeld, das Sicherheit und Gemeinschaft bietet.

Was alle verbindet: das Gefühl, angekommen zu sein. Der Wohnpark wird beschrieben als ein Ort der Geborgenheit, der Selbstständigkeit ermöglicht und zugleich Fürsorge bietet. Die Umgebung ist grün und ruhig, die Betreuung herzlich und aufmerksam. Ob beim Mittagessen im Gemeinschaftsraum, bei Konzer-



Annelies Richter

89 Jahre · Im Wohnpark seit März 2024

Nach vielen Jahren in einer Wohnung mit Treppen und ohne Fahrstuhl entschied sich Frau Richter für den Umzug in den Seniorenwohnpark – auf der Suche nach einem altersgerechten Zuhause. Sie schätzt die schöne Umgebung, die gute Anbindung sowie die herzliche und respektvolle Betreuung durch die Mitarbeitenden. Ihre Erinnerungen an Familie und Beruf erfüllen sie mit Dankbarkeit. Den Wohnpark erlebt sie als empfehlenswerten Wohnsitz im Alter – mit einfühlsamer Unterstützung in einer besonders schönen Umgebung.

Ihre Botschaft:

„Entwickeln Sie rechtzeitig Vorstellungen für das Leben im Alter – zu Wohnung, sozialen Kontakten, Hobbys, Betreuung und Absicherung.“



Christa Georgi

90 Jahre · Im Wohnpark seit August 2007

Nach dem Tod ihres Mannes suchte Frau Georgi ein neues Zuhause unter Gleichgesinnten – und wollte zugleich ihre Kinder entlasten. Ihre Entscheidung für den Seniorenwohnpark hat sie nie bereut. Besonders schätzt sie die Möglichkeit, selbstständig zu bleiben, die aufmerksame Betreuung und das Gefühl, gesehen und geachtet zu werden. Die ruhige Lage und das viele Grün stärken ihr Wohlbefinden. Zu ihren schönsten Erinnerungen zählen die Geburt ihrer Tochter und Enkelin sowie zahlreiche Reisen, die sie mit Dankbarkeit zurückblickend erfüllt. Für sie ist der Wohnpark ein Ort, der Selbstständigkeit mit Geborgenheit verbindet und zur Ruhe einlädt.

Ihre Botschaft:

„Warten Sie nicht, bis Sie am Stock gehen. Ziehen Sie ein, solange Sie noch fit sind – dann können Sie sich bewusst und aktiv auf diesen Lebensabschnitt vorbereiten.“

ten vom Balkon, Spielenachmittagen oder kleinen Ausflügen – hier wird das Leben nicht verwaltet, sondern gestaltet. Diese Ausstellung ist eine Einladung, zuzuhören. Sie zeigt, wie Wohnen im Alter gelingen kann – mit Würde, Wärme und einem offenen Ohr füreinander. Denn wie es eine Bewohnerin treffend formulierte: „Der Satz ‚Wohnen in Geborgenheit‘ wird hier gelebt.“



Seniorenwohnen Wohnpark Dresden Löbtau
Ramona Piltz

Mohorner Str. 14 f, 01159 Dresden

Telefon: 0351/50 10-321

E-Mail: wohnen@volkssoli-dresden.de



Evelin Werner

69 Jahre · Im Wohnpark seit April 2018

Nach einem Schlaganfall und familiären Veränderungen wurde für Frau Werner das betreute Wohnen zur notwendigen und sinnvollen Entscheidung. Heute sagt sie: „Es ist schön hier.“ Obwohl viele Mitbewohner älter sind, empfindet sie das als Bereicherung, da sie immer wieder neue Menschen kennenlernt und den Austausch schätzt. Besonders gefallen ihr die hilfsbereite Hausleitung, der traumhafte Garten und ihre helle, freundliche Wohnung. Für sie ist der Wohnpark ein Ort, der Lebensqualität bietet – auch in herausfordernden Zeiten, mit guter Betreuung, schöner Umgebung und vielen Begegnungen.

Ihre Botschaft:

„Junge Leute sollten mal ein Praktikum hier machen. Dann sehen sie, wie wichtig und bereichernd der Umgang mit älteren Menschen ist.“



Annegret & Claus Undeutsch

71 Jahre & 74 Jahre · Im Wohnpark seit Mai 2024

Nach einem Schlaganfall von Herrn Undeutsch änderte sich vieles – schnell wurde klar: Betreuung und ein Fahrstuhl sind notwendig. Zum Glück war der Weg nicht weit: Früher wohnten sie gleich um die Ecke. Heute unterstützt unser Ambulanter Pflegedienst West – mit Medikamenten und wöchentlicher Hilfe beim Duschen. „Alles ist wunderschön und altersgerecht“, sagen sie. Besonders genießen sie ihr eigenes Leben im neuen Zuhause: Die Konzerte des Wohnparks hören sie vom Balkon aus, besuchen aber auch gern die Veranstaltungen vor Ort. Mit einem Lächeln erinnern sie sich an ihre Wanderungen in Österreich, der Schweiz und anderen schönen Orten.

Ihr Lebensmotto:

„Jeder sollte sein Leben genießen. Es muss keine Kreuzfahrt sein – es geht um Erinnerungen, die bleiben.“

Mitgliedsantrag

Werden
Sie Mitglied
bei uns

Füllen Sie bitte diesen Antrag aus und
senden Sie ihn an: Volkssolidarität Dresden e.V.,
Altgorbitzer Ring 58, 01169 Dresden

Hiermit beantrage ich meine Aufnahme in die Volkssolidarität Dresden als:

☐ natürliches
Mitglied

☐ natürliches
Fördermitglied

☐ juristisches
Fördermitglied

ab Monat:

Jahr:

Anrede:

Titel:

Name:

Vorname:

Geb.-Datum:

Straße:

Nr.:

PLZ:

Ort:

Telefon:

Ich entrichte entsprechend der Beitragsordnung einen
jährlichen Beitrag in Höhe von (aktuell mind. 36,00 Euro).

Euro:

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Volkssolidarität Dresden e.V., Gläubiger-Identifikationsnummer
DE48VSD00000011521, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuzie-
hen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Volkssolidarität Dresden
e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum,
die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kre-
ditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut:

Name des Kontoinhabers:

BIC:

IBAN:

Dieses Lastschriftmandat gilt nur für die Abbuchung der Mitgliedsbeiträge. Die Man-
datsreferenz wird separat mitgeteilt. Eine ausreichende Deckung des Kontos hat der
Kontoinhaber sicherzustellen. Kann der Lastschrifteinzug mangels Deckung von der
Bank nicht ausgeführt werden, berechnet die Bank Kosten, die dem Kontoinhaber
angelaistet werden.

Ich ermächtige die Volkssolidarität, diese Daten zu verarbeiten und zu speichern.
Die Vorschriften der Datenschutz-Grundverordnung bleiben unberührt.

Datum:

Unterschrift Antragsteller/Kontoinhaber:

ggf. abweichender Kontoinhaber

Mal mich bunt



Darum sollten Sie
Mitglied in der Volks-
solidarität Dresden
werden!

- gegenseitige Unterstützung
- neue Kontakte
- regelmäßige Treffen
- positive Eindrücke
- Zusammenhalt
- gemeinsame Interessen
- Sport und Spiel
- Kulturerlebnisse
- Veranstaltungen



Ermäßigter Eintritt
im Zoo Dresden



Verleihung der Ehrennadel in Gold

Der Volkssolidarität Bundesverband würdigt das Engagement von Prof. Thomas Kübler und Rolf Steinbronn mit der Ehrennadel in Gold - verliehen durch die Präsidentin Susanna Karawanskij

Am 18. Oktober 2025 wurde in Dresden ein besonderer Moment der Anerkennung gefeiert: Die Präsidentin des Bundesverbandes der Volkssolidarität, Susanna Karawanskij, verlieh die Ehrennadel in Gold an Prof. Thomas Kübler und Rolf Steinbronn. Mit dieser höchsten Auszeichnung würdigt der Verband das außerordentliche Engagement beider Persönlichkeiten für die Ziele und Werte der Volkssolidarität.



Die Laudatio hielt Christian Seifert, Vorstand der Volkssolidarität Dresden. In seiner Rede würdigte er die Verdienste der beiden Geehrten mit den Worten: „Was Prof. Kübler und Herr Steinbronn verbindet, ist ihr tiefes Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl und ihr unermüdlicher Einsatz für die sozialen Anliegen unserer Stadt. Ihr Wirken ist ein Geschenk für die Volkssolidarität – und für Dresden.“

Prof. Thomas Kübler

Von 2017 bis 2022 war Prof. Kübler Mitglied des Vorstandes der Volkssolidarität Dresden. Seit 2022 ist er Mitglied und aktuell stellvertretender Vorsitzender des Verbandsrates des Volkssolidarität Dresden e.V. Als Leiter des Dresdner Stadtarchivs setzt er sich mit besonderem Engagement für die Bewahrung des historischen Erbes der Volkssolidarität

ein. Durch seine fachliche Expertise und seine Leidenschaft für Geschichte hat er maßgeblich dazu beigetragen, die sozialen und kulturellen Wurzeln der Organisation sichtbar und lebendig zu halten.

Rolf Steinbronn

Herr Steinbronn war von 1996 bis 2013 Vorstandsvorsitzender der AOK Plus. Unter seiner Führung entwickelte sich die Krankenkasse zu einer der stärksten gesetzlichen Versicherungen in Sachsen und Thüringen mit rund 2,7 Millionen Versicherten, die „so gut dasteht wie nicht sehr viele andere gesetzliche Krankenkassen“, so Christian Seifert. In der Volkssolidarität Dresden engagierte sich Rolf Steinbronn von 2014 bis 2022 im Aufsichtsrat der Volkssolidarität Dresden gGmbH und ist seit 2022 ebenfalls Mitglied des Verbandsrates.



Die Verleihung der Ehrennadel in Gold ist Ausdruck tiefster Wertschätzung für das langjährige, verantwortungsvolle und wirkungsvolle Engagement beider Persönlichkeiten. Ihr Wirken steht beispielhaft für die Verbindung von sozialer Verantwortung, fachlicher Kompetenz und persönlicher Integrität.

Herzlichen Glückwunsch und ein aufrichtiges Dankeschön für Ihren Einsatz!

Kathleen Parma

Fotos: © Agentur Fuchsteufelswild

Weihnachtszeit in den Begegnungsstätten

Seniorenzentrum Amadeus · Striesener Straße 2 · 01307 Dresden

Mi, 03.12. 16:30 Uhr	Johannstädter Lichterglanz - Das charmante Hofkonzert · Alt und Jung sind eingeladen zum gemeinsamen Adventsliedersingen an der Johannstädter Erzählbank an der Promenade Striesener Straße, Höhe Pöppelmannstraße 10. Es spielt der Posaunenchor der Trinitatiskirche. Sie erwartet leckerer Glühwein, heißer Tee und viele romantische Lichter. Eintritt frei.
Di, 09.12. 14:00 Uhr	Vorfreude, schönste Freude · Herzliche Einladung zum Beisammensein in der Vorweihnachtszeit im Amadeus. Genießen Sie gemeinsam Stollen, Kaffee, Gebäck und weihnachtliche Düfte. Mit Gesang, Musik und Gedichten sorgt der Chor Marie für wundervolle heimelige Stimmung. Anmeldung erbeten bis 01.12.2025, Tel: 0351/447 28 69.
Mi, 10.12. 10:00 Uhr	Weihnachtsliedersingen · Einmal im Monat treffen sich singbegeisterte Frauen und Männer zum gemeinsamen Singen. Machen Sie doch mit, weil Singen Freude macht und gesund erhält. Heute singen wir nach Herzenslust bekannte (und unbekannte) Weihnachtslieder. Wenn die Texte nicht geläufig sind, haben wir Liederhefte für Sie parat.
Do, 11.12. 14:00 Uhr	Der letzte Tanz ist nur für Dich · Einladung zum letzten flotten Tanznachmittag in diesem Jahr mit Joachim Schmidt. Er sorgt mit tanzbaren Rhythmen und ausreichend Pausen für einen unvergesslichen Tanznachmittag im Amadeus. Ab 14:00 Uhr servieren wir Ihnen Stollen und Kaffee, später gern einen Imbiss. Bitte melden Sie sich an Tel: 0351/447 28 69.
Mi, 17.12. 14:00 Uhr	Lichteln im Advent · Lichteln ist ganz besonders anheimelnd im Advent. Wir laden ein zu einem zauberhaften Nachmittag bei Kerzenschein, Räucherkerzen und allerlei Leckereien. Mit Geschichten, Gedichten und viel Gesprächsstoff über den Advent und die bevorstehenden Weihnachtstage genießen wir gemeinsam eine gemütliche Zeit. Anmeldung bitte bis 10.12.2025, Tel: 0351/447 28 69.
Di, 30.12. 14:00 Uhr	Plauderei zum Jahreswechsel · In geselliger Runde lassen wir mit unterhaltsamen Geschichten, Gedichten und belebenden Anekdoten das alte Jahr ausklingen. Gegen 15:00 Uhr reichen wir Ihnen einen herzhaften Imbiss mit allerlei Leckereien. Anmeldung bitte bis 19.12.2025, Tel: 0351/447 28 69.

Begegnungs- und Beratungszentrum „fidelio“ · Papstdorfer Straße 25 · 01277 Dresden

Mi, 17.12. 14:00– 16:00 Uhr	Bald nun ist Weihnachtszeit ... · Zusammen genießen wir die Adventszeit mit Kaffee, Stollen und Musik und einem prächtig geschmückten Weihnachtsbaum. Wir bitten um Anmeldung bis zum 10.12.2025. UKB 5 €. Tel: 0351/25 02-160.
--	--

Begegnungs- und Beratungszentrum Trachenberge · Trachenberger Straße 6 · 01129 Dresden

Mi, 17.12. 14:00– 17:00 Uhr	Weihnachtstanz Es gibt Stollen, Glühwein und ein DJ wird mit weihnachtlicher Musik den Abend begleiten.
--	---

Begegnungsstätte „Michelangelo“ · Räcknitzhöhe 52 · 01217 Dresden

Mi, 03.12. 13:30– 15:00 Uhr	Gemütliches Beisammensein bei Kerzenschein, ab 15 Uhr im Freien ca. 30 min. Singen Wir singen gemeinsam Weihnachtslieder und lesen bei Glühwein und Kerzenschein Weihnachtsgeschichten und Gedichte. Anschließend (14:45 Uhr Treff in der Begegnungsstätte Michelangelo) gehen wir in den Innenhof der Michelangelostraße und singen gemeinsam mit der GESOP Weihnachtslieder im Freien. UKB 3,50 € zzgl. Speisen und Getränke / Singen im Freien kostenlos. Anmeldung bis zum 02.12.2025.
Mo, 08.12. 13:00– 14:30 Uhr	Adventszeit mit dem Seniorenradio Dresden · Frau Erlern vom Seniorenradio Dresden stellt Ihnen die selbstaufgenommene CD Peter König, weißer Stern vor. UKB 2,00 € zzgl. Speisen und Getränke. Anmeldung bis zum 04.12.2025.
Mi, 10.12. 13:00– 15:00 Uhr	Weihnachtsfeier in der BS Michelangelo · Wir laden Sie ganz herzlich zu unserer Weihnachtsfeier ein. Gemeinsam eine besinnliche Vorweihnachtszeit verbringen. Es erwartet Sie ein kleines Programm der Musikschule Fröhlich. Natürlich gibt es auch leckeren Stollen und Kekse. UKB 7,00 € alles inklusive. Anmeldung bis zum 05.12.2025.
Fr, 12.12. 09:30– 11:00 Uhr	Adventsfrühstück · Es erwartet Sie ein leckeres, selbstgemachtes Buffet mit vielen Köstlichkeiten. UKB 6,50 € zzgl. Speisen und Getränke. Anmeldung bis zum 10.12.2025.
Mi, 17.12. 13:30– 15:00 Uhr	Lametta am Baum und die Maus in der Vorratskammer - Weihnachtslesung · Wir lesen heute Weihnachtsgeschichten, Gedichte und singen dazu Weihnachtslieder. UKB 3,50 € zzgl. Speisen und Getränke. Anmeldung bis zum 11.12.2025.
E-Mail: michelangelo@volkssoli-dresden.de oder Tel.: 0351/213 97 09	

Begegnungs- und Beratungszentrum Klotzsche · Langebrücker Str. 4 · 01109 Dresden

Mi, 17.12. ab 15:00 Uhr	Senioren-Kurzfilmabend - Kurzfilmtag 2025
Fr, 19.12. ab 14:30 Uhr	Festliches Konzert von Katrin Wettin UKB 10,00 €, alles inklusive.
Mi, 24.12. 10:00– 14:00 Uhr	Gemeinsame Weihnachtsfeier Am festlich gedecktem Tisch, mit leckerem Essen, Musik, weihnachtlichen Geschichten und kleinen Überraschungen. UKB 5,00 €.

Begegnungs- und Beratungszentrum im Volkshaus Laubegast · Laubegaster Ufer 22 · 01279 Dresden

Mi, 24.12. 11:00– 15:00 Uhr	Weihnachten nicht allein · Feiern Sie mit uns ein herzliches Weihnachtsfest in geselliger Runde! Freuen Sie sich auf ein buntes Programm, gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern zur Gitarre, kleine Überraschungen sowie leckeren Kartoffelsalat mit Würstchen, Stollen und Kaffee. Teilnahme 5 €. Hierfür verbindlich bis 12.12.2025 anmelden unter 0351/50 105-25.
--	--

Begegnungs- und Beratungszentrum „Am Nürnberger Ei“ · Nürnberger Straße 45 · 01187 Dresden

Mi, 10.12. ab 9:00 Uhr	Weihnachtliches Begegnungsfrühstück · Wir laden Sie herzlich zu einem gemütlichen Adventsfrühstück in froher Runde ein! Genießen Sie duftenden Kaffee, leckere Brötchen und weihnachtliche Leckereien in netter Gesellschaft. Freuen Sie sich auf gute Gespräche und schöne Momente in besinnlicher Umgebung.
Di, 16.12. 14:00– 15:30 Uhr	Weihnachtliches Musikcafé Singen Sie mit uns gemeinsam bekannte Weihnachtslieder in gemütlicher Runde.
Do, 18.12. 10:00– 11:00 Uhr	Offenes Adventsliedersingen im Innenhof des Alloheims „Am Müllerbrunnen“ Altplauen 1 Das Netzwerk Seniorenarbeit Plauen lädt zum gemeinsamen Weihnachtsliedersingen mit dem Seniorenchor „Chorus matutinus“ der evangelisch-lutherischen Auferstehungskirchgemeinde ein. Für Textblätter zum mitsingen und warme Getränke ist gesorgt.

Begegnungs- und Beratungszentrum „Walter“ · Walter-Arnold-Straße 23 · 01219 Dresden

Mi, 24.12. 09:00– 12:00 Uhr	Weihnachtsbrunch für alleinstehende Seniorinnen und Senioren · Wir gestalten ein gemütliches und herzliches Beisammensein an Weihnachten mit einem leckeren Brunch in festlicher Atmosphäre. Genießen Sie mit uns weihnachtliche Köstlichkeiten und ein üppiges Frühstücksbuffet sowie schöne Erinnerungen in stimmungsvoller Gemeinschaft. Anmeldung bitte bis zum 15.12.2025, Tel: 0351/27 52-110.
--	---

Seniorenbegegnungsstätte Friedrichstadt · Alfred-Althus-Straße 2a · 01067 Dresden

Mo, 08.12. 14:00– 15:30 Uhr	Besinnliches Basteln von Weihnachtssternen · 2 € UBK
Di, 09.12. 14:00– 16:00 Uhr	Kling Glöckchen Klingelingeling · Musikalischer Nachmittag mit Sylvia, die weihnachtliche Lieder auf ihrer Veeh-Harfe spielen wird. 7 € inklusive Kaffeegedeck · Anmeldung bis 3.12.2025, Tel: 0351/21 30-438.
Di, 16.12. ab 14:00 Uhr	Warten auf Weihnachten · Brit Magdon erzählt besinnliche und heitere Geschichten in geheimnisvollen Tagen, eine Veranstaltung von 1001 Märchen Dresden. 14:00 Uhr Kaffeetrinken, 14:30 Uhr Veranstaltungsbeginn · 3 €, zzgl. Kosten nach Verzehr. Mit anschließendem Adventsmarkt für den Stadtteil vor der Tür 15:30–17:30 Uhr.
Mi, 24.12. 11:00– 15:00 Uhr	Weihnachten – nicht allein zu Haus · Verbringen Sie mit uns einen gemütlichen Heiligen Abend mit gemeinsamen Mittagessen und anschließendem Kaffeetrinken · UKB 5 € · Anmeldung bitte bis 17.12.2025, Tel: 0351/21 30-438.

Bürgertreff „Marie“ · Breitenauer Straße 17 · 01279 Dresden

Mi, 17.12. 11:00 Uhr	Adventsbrunch & Jahresabschlussfeier im Bürgertreff „Marie“ Wir bitten um Voranmeldung bis 08.12.2025, Tel: 0351/21 30-438.
---------------------------------	---



Leistungen und Einrichtungen

Wichtig!

Angebot	Anschrift	Ansprechpartner	Tel. 035 1-	E-Mail
Mitgliedschaft	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Christoph Amberger	50 10-194	amberger@volkssoli-dresden.de
Alltagsbegleitung (für Senioren ohne Pflegegrad)	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Astrid Hupka	50 10-175	alltagsbegleitung@volkssoli-dresden.de
Alltags- und Senioren- betreuung (mit Pflegegrad)	Postelwitzer Straße 2, 01277	Claudia Freudenberg	50 10-640	betreuung@volkssoli-dresden.de
Ambulante Pflege und Pflegerberatung				
» Ambulante Dienste Nord	Trachenberger Str. 6, 01129	Anke Kopec	50 10-410	nord@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste West	Mohorner Str. 14 c, 01159	Claudia Schröter	50 10-310	west@volkssoli-dresden.de
	Altgorbitzer Ring 58, 01169		50 10-0	
» Ambulante Dienste Ost	Postelwitzer Str. 2, 01277	Stefanie Szymanski	50 10-600	ost@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste Hochland	Bautzner Landstr. 128, 01324	Jutta Faethe	21 52-552	hochland@volkssoli-dresden.de
Ambulanter Hospizdienst	Postelwitzer Straße 2, 01277	Roswitha Struzena	50 10-639	hospizdienst@volkssoli-dresden.de
Begegnung und Beratung				
» Begegnungsstätte „Amadeus“	Striesener Str. 2, 01307	Cathrin Bochert	44 72-869	amadeus@volkssoli-dresden.de
Bürgertreff Marie	Breitenauer Str. 17, 01279	Christiane Hofmann	21 30-438	marie@volkssoli-dresden.de
Friedrichstadt	Alfred-Althus-Str. 2a, 01067	Lena Jasef	21 35 99 92	friedrichstadt@volkssoli-dresden.de
„Michelangelo“	Räcknitzhöhe 52, 01217	Annett Rose	21 39-709	michelangelo@volkssoli-dresden.de
Treff „Am Waldschlößchen“	Radeberger Str. 58, 01099	Theresa Wildgrube	31 627-926	waldschloesschen@volkssoli-dresden.de
» Begegnungs- und Beratungszentrum				
„Am Nürnberger Ei“	Nürnberger Str. 45, 01187	David Ruttge	47 19-366	nuernbergerei@volkssoli-dresden.de
„fidelio“	Papstдорfer Str. 25, 01277	Jana Baumgart	25 02-160	fidelio@volkssoli-dresden.de
Klotzsche	Langebrücker Str. 4, 01109	Birgit Claus	88 06-345	klotzsche@volkssoli-dresden.de
Laubegast	Laubegaster Ufer 22, 01279	Sabine Born	50 10-525	laubegast@volkssoli-dresden.de
Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129	Anna Krien	50 10-441	trachenberge@volkssoli-dresden.de
Walter	Walter-Arnold-Str. 23, 01219	Yvonne Haufe-Brosig	27 52-110	walter@volkssoli-dresden.de
Essen auf Rädern	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Matthias Pirzkall	50 10-134	essen@volkssoli-dresden.de
Haushaltshilfe	Laubegaster Ufer 22, 01279	Katja Schiek	50 10-531 50 10-535	haushaltshilfe@volkssoli-dresden.de
Hausnotruf	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Julia Hennig	50 10-173	hausnotruf@volkssoli-dresden.de
Kurzzeitpflege				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Frank Stöbe	50 10-118	kurzzeitpflege-gorbitz@volkssoli-dresden.de
Pflegeheim				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Frank Stöbe	50 10-118	belegung-gorbitz@volkssoli-dresden.de
» Leubnitz	Spitzwegstr. 57, 01219	Peggy Heber	50 10-730	belegung-leubnitz@volkssoli-dresden.de
Physiotherapie	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Raschke	50 10-162	physio@volkssoli-dresden.de
Seniorenwohnen				
» Gorbitz*	Altgorbitzer Ring 58a, 01169	*Vermietung über Thomas Dörschel	50 10-148	vermietung@volkssoli-dresden.de
» Leubnitz*	Spitzwegstr. 57, 01219			
» Löbtau*	Mohorner Str. 14 f, 01159			
» Trachenberge*	Trachenberger Str. 6, 01129	*Mietbegleitung über Ramona Piltz	50 10-321	wohnen@volkssoli-dresden.de
» Gruna	Postelwitzer Str. 2, 01277			
Tagespflege				
» Gruna/Striesen	Kipsdorfer Straße 93, 01277	Ines Seifert	4 999 898	tp-gruna@volkssoli-dresden.de
» Laubegast	Laubegaster Ufer 22, 01279	Franziska Quaas	50 10-511	tp-laubegast@volkssoli-dresden.de
» Löbtau	Frankenbergstraße 23, 01159	Linda Kuntzsch	50 10-311	tp-loebtau@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129	Karsten Gode	50 10-411	tp-trachenberge@volkssoli-dresden.de
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Sandy Kunze	50 10-211	tp-gorbitz@volkssoli-dresden.de
Ambulantes Pflege- kompetenzzentrum Gruna	Postelwitzer Straße 2, 01277	Stefanie Szymanski	50 10-600	ost@volkssoli-dresden.de
Kompass70+	Postelwitzer Straße 2, 01277	Stefanie Szymanski	50 10-600	ost@volkssoli-dresden.de

www.volkssoli-dresden.de